

# Aus dem Gemeinderat

## Sitzung vom 10. Mai 2017

### **1. Abschluss eines öffentl.-rechtlichen Vertrages über die Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen zum Bebauungsplan „Sportplatz Kaltbrunn“**

Herrn Bürgermeister Schenk erläutert den öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Gemeinde Schenkzell vertreten durch Herrn Bürgermeister Schenk und dem Landratsamt Rottweil - Untere Naturschutzbehörde – vertreten durch Herrn Ersten Landesbeamten Kopp.

Da mit dem Bebauungsplan „Sportplatz Kaltbrunn“ verschiedene Biotopflächen in Anspruch genommen worden sind, ist nach den einschlägigen Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes ein Ausgleich für den Eingriff in die Natur vorzunehmen.

Als Kompensation für die mit der Realisierung des Bebauungsplans „Sportplatz Kaltbrunn“ verbundenen Eingriffe in die Schutzgüter, verpflichtet sich die Gemeinde zur Durchführung folgender Kompensationsmaßnahmen:

Es wird eine 900 m<sup>2</sup> große Teilfläche des gemeindeeigenem Grundstückes Flst.-Nr. 56/25 (westlich des Spielplatzes) zur Entwicklung einer Nasswiese dauerhaft zur Verfügung gestellt. Dabei wird ein zurzeit als Fettwiese bewirtschaftetes Grünland durch flächenhafte Verrieselung von Oberflächenwasser vernässt. Dieses stammt aus einer zurzeit oberhalb in einen Graben (oberer Quergraben) abgeleiteten Hangquelle. So kann sich dort eine bereits bestehende Calthion-Flur (Sumpfdotterblumenwiese) weiter entwickeln und im Offenland eine Nasswiese mit direktem Kontakt zur bereits geschützten südlichen Teilfläche der Nasswiese neu entwickeln. Das im Oberhang bestehende Gehölz, welches näher als 30 m an das Baufenster heranragt, wird in Niederwald umgenutzt und weiter bewirtschaftet.

Die Ausgleichsmaßnahmen sind mit der Realisierung des Bebauungsplans, spätestens bis ein Jahr nach Fertigstellung der Erschließungsanlagen umzusetzen.

Die Kosten für die dauerhafte Herstellung und Pflege der Ausgleichsmaßnahmen sind von der Gemeinde zu tragen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig für den Abschluss des öffentlich.-rechtlichen Vertrages über die Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen zum Bebauungsplan „Sportplatz Kaltbrunn“.

### **2. Bebauungsplan „Sportplatz Kaltbrunn“**

- **Beratung und Abwägung über die eingegangenen Anregungen und Bedenken der Träger öffentlicher Belange, sowie der Öffentlichkeit.**
- **Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften.**

Der Bebauungsplanentwurf zur Beteiligung der Öffentlichkeit (Anwohner etc.) in der Zeit vom 24.03-24.04.2017 öffentlich ausgelegt. Der Träger öffentlicher

Belange (Behörden, Versorgungsträger etc.) wurden im Zeitraum 24.03. – 28.03.2017 um Stellungnahmen gebeten.

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ergaben keine grundlegenden neuen Anforderungen an den Plan und an die entsprechenden schriftlichen Anlagen. Der Gemeinderat setzte sich mit den eingegangenen Stellungnahmen auseinander. Eine Ergänzung im zeichnerischen Teil des Bebauungsplans über den vorhandenen Altlastenstandort wurde als Anlage eingefügt.

Eine kleine Änderung gegenüber dem Entwurf wurde noch vorgenommen.

Aufgrund des Grundrissentwurfes des zukünftigen Umkleidegebäudes des KSC wurde das Baufenster in Richtung Westen um 0,5 m verbreitert werden, damit beim Baugenehmigungsverfahren nicht eine Befreiung ausgesprochen werden muss.

Anregungen der Anwohner sind nicht eingegangen.

Bürgermeister Schenk erläutert dem Gremium die vorliegenden Satzungsentwürfe zu den örtlichen Bauvorschriften, sowie dem Bebauungsplan selbst.

Da sich inhaltlich zum Planungsentwurf bis auf die genannten Punkte nichts geändert hat, ergab sich wenig Erläuterungsbedarf.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das vorliegende Abwägungsprotokoll über die eingegangenen Anregungen und Bedenken der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit, sowie die vorliegenden Satzungsentwürfe über den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften.

### **3. Sanierung des Quellsammelschachtes „Schlechthalde“**

Der Quellsammelschacht der Wasserversorgung „Wittichen“ im gewann „Schlechthalde“ ist sanierungsbedürftig. Die Verwaltung hat zwei Vorschläge für die Sanierung erarbeitet.

Der vorhandene Schacht besteht aus 24 cm dicken Stahlbetonwänden und einer Stahlbetondecke mit Zugang über eine gusseiserne Schachtabdeckung von oben. Der Innenraum hat drei Absetzbecken mit einem kleinen Vorraum, die Abtrennungen und der Boden haben einen keramischen Fliesenbelag. Das in die Jahre gekommene Schachtbauwerk aus den 60. Jahren weist erhebliche Mängel auf.

- Die gusseiserne runde Schachtabdeckung DN 800 mm lässt sich nur schwer öffnen, die Dichtungen sind beschädigt, die in der Abdeckung integrierte Lüftung entspricht nicht den heutigen Anforderungen, eine erforderliche Hebehilfe für die Schachtabdeckung ist nicht vorhanden. Der Schachteinstieg sollte eine Öffnung von DN 1000 mm haben.
- Die Steigleiter im Schacht entspricht nicht den Vorschriften, heute muss die senkrechte Steigleiter mit einer Sicherheitsfallschutzschiene ausgerüstet sein.
- Die Haftung der keramischen Fliesen an Wand und Boden ist teilweise nicht mehr gewährleistet. Das Fugenmaterial der Fliesen wird durch das saure Wasser angegriffen. Das Problem ist nur durch eine komplette Fliesensanierung zu beheben.
- Die Zuleitungen von den Quellen bis zum Quellsammelschacht müssen neu verlegt und in den Bestandsschacht eingebunden werden. Für die Einführung der Wasserleitungen sind Kernboröffnungen herzustellen und um die Rohre

werden Trinkwasser zugelassene Dichtungseinsätze erforderlich. Die Standrohre in den Absetzbecken sind ebenfalls zu erneuern.

Als Grundlage für die Entscheidung wurde eine detaillierte Kostenaufstellung erarbeitet.

Für die Sanierung des vorh. Beton-Quellsammelschacht, mit 2 Absetzbecken, Boden und Wände mit Keramik-Fliesen, Edelstahlschachtabdeckung, Sicherheitssteigleiter wurden Kosten in Höhe von (netto) ca. 22.000 € ermittelt.

Da die Sanierung erhebliche Kosten verursacht, wurde eine Alternativlösung erarbeitet mit einem neuen Quellsammelschacht in Kunststoff, mit einer Zugangstür auf der Seite.

Für den Transport der Materialien und des Schachts muss erst ein provisorischer Weg hergestellt werden um einen Bagger, Dumper oder Radlader einsetzen zu können. Eine Zufahrt per LKW bis zur Baustelle ist nicht möglich. Die Kosten können nur ca. ermittelt werden, da ein Materialtransport nur in kleinen Mengen und im Stundenlohn möglich ist.

Für den neuen Quellsammelschacht einschließlich Einbau etc. wurden Kosten in Höhe von (netto) ca. 30.000 € ermittelt. In den Kosten sind Behältertransport mit versetzen, Umhüllung mit Sand, Aushub, Betonfundamentplatte mit Tragschicht, liefern und versetzen von Ablagesteinen und Abbruch der bestehenden Quellsammelschachtdecke enthalten.

Im Haushaltsplan sind für diese Baumaßnahme 30.000 € vorgesehen. Damit werden die zur Verfügung stehenden Mittel gerade ausreichen. Aufgrund der Zufahrtsproblematik ist allerdings eine gewisse Kostenunsicherheit vorhanden.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass bei so hohen Sanierungskosten sich eine Investition in den alten Schacht nicht mehr lohnt. Der neue Schacht hat eine Lebensdauer über viele Jahrzehnte und gibt Sicherheit für die Zukunft.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Quellsammelschacht in Kunststoff mit einer Zugangstür einzubauen.

#### **4. Vergabe der Straßensanierungsarbeiten 2017**

Im April wurden die Straßenunterhaltungsarbeiten in Schenkenzell unter 8 Firmen beschränkt ausgeschrieben.

Insgesamt haben 6 Firmen ein Angebot abgegeben. Das wirtschaftlichste Angebot hat die Fa. Gebr. Bantle GmbH & Co.KG aus Bösinggen mit einer Gesamtsumme (brutto) von 64.739,81 € eingereicht. Das teuerste Angebot lag bei 93.365,02 €.

Die Ausführungsfrist der Straßenunterhaltungsarbeiten wurde im Zeitfenster von Mitte Mai bis Ende Oktober festgelegt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Firma Fa. Gebr. Bantle GmbH & Co.KG zu beauftragen.

## **5. Vergabe der Bauarbeiten für den Bau des Spielplatzes im „Heilig-Garten“**

Im April wurden die Bauarbeiten für den Bau des Spielplatzes unter sechs Fachfirmen beschränkt ausgeschrieben.

Insgesamt haben 3 Firmen ein Angebot abgegeben. Das wirtschaftlichste Angebot hat die Fa. Schuler GmbH aus Freudenstadt mit einer Gesamtsumme (brutto) von 55.074,69 € eingereicht. Das teuerste Angebot lag bei 68.056,55 €.

Die Ausführungsfrist ist von Mitte Mai bis Ende Juli festgelegt, sodass der Spielplatz bis zu den Schulferien fertig gestellt ist.

Zu den Bauarbeitskosten kommen noch die Spielplatzgeräte von rund 47.000 € und das Ing.-Honorar, somit entstehen Gesamtkosten von ca. 115.000 €.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Firma Schuler GmbH zu beauftragen.

## **6. Abbau von öffentlichen Telefonstellen**

Die Telekom hat die Gemeinde mit dem Wunsch angeschrieben, die drei in Schenkenzell verbliebenen öffentlichen Telefonstellen (Rathaus Schenkenzell, Kloster Wittichen und Roßbergerhof Bushaltestelle) abzubauen zu dürfen. Die zwei Telefonstellen in Wittichen und Kaltbrunn sind nur Basistelefone, welche ausschließlich mit Telefonkarten oder Kreditkarten bedient werden können.

Die Telefone in Kaltbrunn und Wittichen haben seit fünf Jahren nach Angaben der Telekom keinen Umsatz mehr erzielt. Eine Telefonstelle ohne Nutzung muss sicher auch nicht langfristig erhalten bleiben.

Da es sich bei den beiden Telefonstellen um sogenannte Pflichtleistungsstandorte - Anlagen, die vor 2003 und/oder auf öffentlichem Grund erbaut und die letzten im Ort sind - handelt, muss die Gemeinde ihr Einverständnis gegenüber dem Betreiber erklären.

Das Telefon am Rathaus Schenkenzell ist ebenfalls mit zurückgehenden Einnahmen behaftet. Zuletzt wurden monatlich nur 2,90 € Umsatz erzielt.

Bereits vor 3 Jahren gab es eine Anfrage für die Telefone im Ortsteil Kaltbrunn. Damals hat das Gremium noch von einer Zustimmung abgesehen und wollte die weitere Entwicklung abwarten.

Der Gemeinderat sieht schon, dass aufgrund der Tatsache, dass die allermeisten Menschen zwischenzeitlich ein Handy mitführen, die öffentlichen Telefonstellen nicht mehr häufig frequentiert werden. Allerdings sollte es für die nächste Zeit noch mindestens ein öffentliches Telefon geben. Da im Ortsteil Kaltbrunn jetzt über fünf Jahre kein Umsatz erzielt wurde, kann davon ausgegangen werden, dass zumindest für diese Art von Telefon kein Bedarf mehr da ist. Hier hat der Ortschaftsrat auch seine Zustimmung zum Abbau gegeben. Da der Standort Schenkenzell das erste Mal eine sinkende Nachfrage aufweist, sollte hier die Zustimmung noch nicht gegeben werden und nochmals für die nächsten Jahre zugewartet werden.

Der Gemeinderat entscheidet einstimmig, dass das Einverständnis gegenüber dem Betreiber erteilt wird, die beiden Telefonstellen im Ortsteil Kaltbrunn abzubauen. Die Telefonstelle in Schenkenzell – Rathaus - soll für die nächsten Jahre erhalten bleiben.

## **7. Verschiedenes, Wünsche und Anträge**

- Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch, 07. Juni 2017 statt.
- Herr Bürgermeister Schenk informiert, dass die Erschließung Baugebiet „Oberdorf-West - 2. Erweiterung in der Mühlenwiese und Wiesenweg - von der Fa. Bantle fertiggestellt ist.
- Für die Sporthalle Kaibach hat die Stadt Schiltach ein Angebot für eine neue Lautsprecheranlage von der Fa. Joos aus St. Georgen in Höhe von (netto) 10.000 € vorgelegt. Der Einbau einer neuen Anlage ist dringend notwendig, da die alte Anlage keine verständliche Ansage mehr möglich macht. Der Gemeinderat sieht dies genau so und trägt die Vorlage der Stadt Schiltach mit.
- Als erfreuliche Nachricht konnte Herr Schenk mitteilen, dass die Telekom vor wenigen Tagen der Gemeinde mitgeteilt hat, wie der Breitbandausbau in der Gesamtgemeinde weiter umgesetzt wird. Dieser Ausbau wird durch den Vertrag des Landkreises mit der Telekom betrieben. Nach der Ausbauplanung wird die Telekom die Glasfaserleitungen von Schenkenzell Ortsmitte über Vortal bis nach Hinter-Wittichen und in Kaltbrunn bis Höhe Bühlhof in Hinter-Kaltbrunn verlegen. Die Baumaßnahme wird im Sommer starten und soll bis Jahresende fertiggestellt sein. Das Glasfaserkabel wird im Tiefbau (Straße oder Straßenrand) neu verlegt. Im Heubachtal wird das Breitbandkabel bis Höhe Gasthaus Auerhahn verlegt. Somit sind auch unsere Außenbereiche bestens versorgt. Im Herbst wird die Telekom eine Informationsveranstaltung zu den Anschlussmöglichkeiten durchführen.